

Radler waren schon in aller Herrgottsfrühe auf den Beinen

Neu-Isenburg. „Ja wo bleibt er denn“, blickte Thomas Mohr ungeduldig in die Runde der eintrudelnden Radler. Der Radtouristik-Fahrt (RTF)-Fachwart des RV Sossenheim wartete auf Dieter Claus, der anstatt mit dem Auto mit dem Fahrrad nach Neu-Isenburg kommen wollte. Nach einigem herum Suchen wurde der Vermisste auch entdeckt – dieser saß nämlich bereits mitten unter anderen Radlern und genoss sein zweites Frühstück. „Die paar Kilometer waren gerade richtig zum Aufwärmen“, meinte der

Sossenheimer und schwang sich auf sein Rad. Dann startete die ganze Gruppe zu ihrer Tour. „Welche Strecke wir genau nehmen, entscheiden wir unterwegs, entweder die 119 Kilometer oder wir biegen vorher auf die 75 Kilometer ab“, meinte Thomas Mohr.

Recht früh aufstehen mussten gestern aber auch die Organisatoren der 14. Hugenotten-Radtouristik-Fahrt. „Die ersten waren schon vor sieben Uhr hier, um pünktlich auf die lange Strecke gehen zu können“, berichtete Werner Tengler.

Rund fünf Stunden brauchten gute Radler für die 151 Kilometer, die sie bis tief in den Odenwald führte.

„Noch bevor die ersten auf die Strecke gehen, fährt ein Team noch einmal die Route ab, es gibt leider immer wieder unliebsame Überraschungen“, wies der Pressesprecher des Rad-Team Neu-Isenburg auf verdrehte Richtungsschilder hin. „Das wäre natürlich fatal, wenn jemand in die falsche Richtung fahren würde.“ Aber auch auf den Kurzstrecken für die Volksradfahrer galt für das Organisationsteam das Motto

auf Nummer sicher gehen. Hier radelte ein Team die 33 Kilometer lange Strecke noch einmal ab.

Wer gut radeln will, der muss sich erst einmal gut stärken. Dieses Motto galt für die Radlergruppe aus Weiterstadt, die erst einmal am Kuchenbüfett zuschlug. „Wir sind bestimmt genau so früh aufgestanden wie ihr“, betonte Gertrud Willmann und zeigte auf die vielen Kuchen und Torten, die von den Frauen des gastgebenden Rad-Team Neu-Isenburg gebacken wurden. Viele Radler waren Stammgäste in

Neu-Isenburg und kannten die schönen Strecken über 45, 75, 119 oder gar 151 Kilometer schon. Anders sah es diesmal mit den beiden Routen für die Volksradler aus. Sowohl die 18 Kilometer- als auch die 33 Kilometer-Strecke waren ganz neu geführt. „Wir haben so schöne Waldrouuten, diese wollen wir unseren Teilnehmern auch zeigen“, begründete Werner Tengler die neue Streckenführung. Für den jüngsten und ältesten Teilnehmer sowie die größten drei Gruppen der rund 1000 Teilnehmer gab es Pokale. (lp)



Gleich geht's los. Die große Radler-Gruppe vom RV Sossenheim vor dem Start.



Gertrud Willmann füttert Dieter Jacob (rechts), Ehrensorsvorsitzender des RV 07 Weiterstadt.



Felix (von links), Mutti Barbara und Marcel Honka sind ebenfalls startklar. Fotos: Leo Postl